

Miteinander

Informationen der Ortsvereinigung der Lebenshilfe e.V. Regensburg



Unwetterschaden

Unwetter zerstört große Teile des Wohnheims und der Werkstatt in Gebelkofen

Einweihung

Bezug und Einweihung des Lebenshilfe Hauses in der Lore-Kullmer-Straße in Regensburg

Eröffnung Café Vielfalt

Café Vielfalt wurde eröffnet und hat viele Gäste

Anmerkung der Redaktion

Liebe Leser,

dieses Miteinander ist ein Neuanfang nach einer langen Coronapause und dem Wechsel der Redaktion. Wie Sie vermutlich wissen ist selbstverständlich noch sehr viel mehr in der Lebenshilfe Regensburg e.V. passiert. Wir haben nur vereinzelt Artikel erhalten und können auf Grund des Berichtszeitraums von August 2020 bis Mai 2022 leider viele Ereignisse nicht entsprechend aufnehmen oder würdigen. Von so manch Interessantem wissen wir sicherlich auch nichts.

Wir möchten uns daher bei allen ganz herzlich bedanken, die uns Berichte und Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Damit wir auch über das schreiben, was Sie interessiert oder vielleicht auch bewegt hat, bitten wir um Ihre Mithilfe. Nur mit Berichten aus den verschiedenen Bereichen der Lebenshilfe Regensburg können wir dieses „Miteinander“ realisieren.

Bitte schicken Sie Berichte, Fotos und auch gern Anregungen an die Geschäftsstelle Lebenshilfe Regensburg e.V., Frau Imke Brech, info@lebenshilfe-regensburg.de.
Telefon: 0941-83008-60

Ihr Redaktionsteam „Miteinander“

INHALT

Seitenanzahl	Beiträge folgender Organisationen der Lebenshilfe	Abkürzung
Seite 02 bis 04	Lebenshilfe Regensburg e.V.	Verein
Seite 05 bis 13	Regensburger Werkstätten gGmbH	RWS
Seite 14 & 15	aktuelles Organigramm der Lebenshilfe Regensburg 06/2022	
Seite 16 bis 21	Offene Behindertenarbeit der RWS	OBA
Seite 22 bis 26	Regensburger Wohnstätten gGmbH	RWO
Seite 27	Regensburger Fahrdienst & Transport gGmbH	RTG
Rückseite	Termine / Veranstaltungen / Werkstattladen / Kontakt / Spendenkonten	

IMPRESSUM

Herausgeber:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Ortsvereinigung Regensburg, Michael-Bauer-Straße 16, 93138 Lappersdorf
www.lebenshilfe-regensburg.de
Vorsitzender: Friedrich Weinbeck

Redaktion:

Friedrich Weinbeck, Christian Reinwald, Imke Brech

Gesamtherstellung:

Manz Druck, Lappersdorf

Abdruck mit Quellenangabe gestattet, Belegexemplar erbeten, alle Rechte vorbehalten, keine Gebühr

GRUSSWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE LESERINNEN SEHR GEEHRTER LESER,

sehr gern möchte ich mich an dieser Stelle auch den Mitgliedern vorstellen, die leider nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnten.

Mein Name ist Friedrich (Fritz) Weinbeck und ich wurde 1959 in Regensburg geboren. Seit 1984 bin ich verheiratet und wir haben zwei Söhne und einen Enkel. Mein Sohn Michael hat mein Interesse an der Lebenshilfe gefördert. Er geht seit 2013 in die Werkstatt in Lappersdorf und ist sehr glücklich dort in der Montage tätig zu sein. Seit 1999 bin ich Mitglied im Verein der Lebenshilfe Regensburg. Weitere Hobbies sind die FF Lappersdorf und der Gesang im Kirchenchor Regensburg/Reinhausen.

In der Lebenshilfe e.V. bin ich schon sehr bald engagiert gewesen. 2014 bis 2016 als Schriftführer im Elternrat der Werkstätten. 2016 – 2017 als berufenes Vorstandsmitglied (kommissarischer Schriftführer) der Lebenshilfe Regensburg e.V. und ab 2017 dann als gewählter Schriftführer. Seit der Mitgliederversammlung am 24. Juli 2021 nun als Vorstandsvorsitzender.

Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich hiermit nochmals herzlich bedanken. Dieses Amt ist mit Arbeit verbunden, keine Überraschung, ich wollte es ja so und es bereitet mir viel Freude.

Mein Dank gilt allen meinen Vorgängern: Herrn Feiler, dem Gründer der Lebenshilfe Regensburg, Herrn Zeckai und natürlich meiner Vorgängerin Frau Geier, die diese Einrichtung, unsere Lebenshilfe Regensburg e.V., gut geleitet haben. Sie wurde mir in einem sehr guten Zustand übergeben.

Ich bin überzeugt, dass mit dem neu gewählten Vorstand, Herrn Pollinger, meinem Stellvertreter, Frau Grabinger, Schriftführerin, und unserem seit vielen Jahren geschätzten Schatzmeister Herrn Stockmeier eine schlagkräftige Mannschaft gefunden wurde, die bereit ist, mit der Unterstützung der beiden Geschäftsführer Herrn Janack und Herrn Halbritter die kommenden Herausforderungen zu stemmen. Inzwischen haben wir im August 2021 mit Herrn Josef Schmidmeister noch ein weiteres Vorstandsmitglied berufen. Erste Gespräche mit Herrn Halbritter über anstehende Projekte wurden bereits geführt. Um die Zukunft der Lebenshilfe Regensburg e.V. ist mir nicht bange. Wir haben noch viel vor.

Abschließend möchte ich Ihnen allen, dem Personal, unseren betreuten Mitarbeiter*innen, Eltern und Betreuer*innen sowie den Mitgliedern meine Zusammenarbeit anbieten, denn nur gemeinsam können wir etwas erreichen und unsere Lebenshilfe Regensburg nach vorne bringen.

Viele Grüße

Friedrich Weinbeck
Vorstandsvorsitzender
info@lebenshilfe-regensburg.de



EINWEIHUNG HAUS DER LEBENSHILFE LORE-KULLMER-STRASSE

Die Lebenshilfe Regensburg weihte am Freitag den 1. April 2022 mit reichlich Verspätung ihr neues Haus in der Lore-Kullmer-Straße in Regensburg ein

Die Bewohner haben das Haus bereits seit zwei Jahren mit Leben gefüllt. Die oberen drei Stockwerke werden bewohnt. Auf einer Etage wohnt jeweils eine Wohngruppe mit acht Personen und einem großen Gemeinschaftsraum.

Die Festlichkeiten fanden in einem Festzelt für ca. 80 Personen statt, so war es möglich, dass die geladenen Gäste bestehend aus Ehrengästen, Fachleuten, Mitgliedern und leitenden Mitarbeitern der Lebenshilfe ausreichend Abstand einhalten konnten, um die Ansteckungsgefahr zu

minimieren. Eine besondere Freude hat uns die Teilnahme des Gründers und Ehrenvorsitzenden der Lebenshilfe Regensburg e.V., Herrn Wolfgang Feiler, gemacht.

Leider konnten wir aufgrund der erhöhten Gefahr einer Corona Ansteckung die Bewohner und die vor Ort arbeitenden Mitarbeiter nicht stärker in die Veranstaltung einbeziehen. Die noch geltenden Corona Bestimmungen gaben auch die 2G-Regel vor.



Von links: Fr. Dr. Freudenstein, Fr. MdL Stierstorfer, Hr. Weinbeck, Hr. Halbritter, Fr. Ministerin Scharf



Von links: M. Raabe, U. Geier, F. Weinbeck, W. Feiler, H. Zeckai

Herr Weinbeck, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe, begrüßte alle Gäste, vor allem Frau Sozialministerin Ulrike Scharf und Herrn Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler.

Frau Sozialministerin Ulrike Scharf: „Menschen mit Behinderung müssen gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben teilhaben können. Daher fördern wir Einrichtungen wie das Haus der Lebenshilfe aus ganzer Überzeugung. Hier haben Menschen mit Behinderung eine neue Heimat gefunden. Das ist eine Bereicherung für das ganze Viertel und für die Bewohnerinnen und Bewohner selbst.“

Weitere Festredner waren Herr Bezirkstagspräsident Franz Löffler, Stiftungsrätin Frau Sylvia Stierstorfer MdL und Herr Johann Halbritter erläuterte den technischen Part.

Das Lebenshilfehaus beherbergt 24 Wohnplätze für Beschäftigte der Regensburger Werkstätten, sowie Teile der Verwaltung der Lebenshilfe, ins-

besondere die der Offenen Behinderten Arbeit bzw. Ambulanten Hilfen für Menschen mit entsprechendem Hilfebedarf. Hierzu zählen auch ambulant unterstütztes Wohnen, Wohnen in Familien und ein ambulanter Pflegedienst, dazu ein Familien entlastender Dienst und ein Dienst für Schulbegleitung. So war es möglich 120 neue Arbeitsplätze in Regensburg zu schaffen, deren Tätigkeitsbereich in dem gesamten Stadtgebiet und im Landkreis liegt. Eigentlich war in der Aula ein Bistro geplant, aber auch dies hat die Corona Pandemie bisher verhindert.

Die Grundsteinlegung erfolgte im Juli 2018 und die Kosten des Projekts betragen 6,7 Millionen Euro, von denen 45% die Lebenshilfe selbst finanzierte, knapp 50% finanzierte der Freistaat, weitere Fördermittel gab es vom Bezirk der Oberpfalz und der Aktion Mensch, die Stadt Regensburg steuerte das Grundstück zu einem billigeren Quadratmeterpreis bei.

Zum Abschluss der Feier bekam das Lebenshilfehaus noch seinen kirchlichen Segen.

Verabschiedung von Frau Geier und Frau Raabe



Ehrung von Frau Geier durch die Landrätin Frau Schweiger 24.07.2021

In der Mitgliederversammlung am 24. Juli 2021 wurden Frau Ursula Geier und Frau Martha Raabe verabschiedet und für ihre langjährige Tätigkeit in der Vorstandschaft der Lebenshilfe Regensburg gewürdigt.

Die Verdienste beider Damen können gar nicht alle aufgezählt werden, denn sie waren eine Institution bei uns hier in der Lebenshilfe Regensburg.

Frau Hildegard Metzger, stellvertretende Landesvorsitzende des Landesverbandes der Lebenshilfe Bayern zeichnete Frau Raabe mit der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes der Lebenshilfe Bayern aus.

Für diese Auszeichnung muss man länger als 20 Jahre in der Vorstandschaft tätig sein.

Mit Frau Raabe geht ein Vorstandsmitglied, das auch schon in der Zeit von unserem Ehrevorsitzenden Herrn Feiler tätig war, sowohl im Vorstand um Herrn Zeckeithalf und auch bei Frau Geier

als 2. Vorsitzende ihr Fachwissen stetig in dieses Gremium einbrachte.

Die Landrätin Tanja Schweiger ehrte Frau Geier für ihr soziales Engagement in der Lebenshilfe.

In der darauffolgenden Mitgliederversammlung am 06. November 2021 konnten wir Frau Geier dann mit der Ehrennadel in Silber des Lebenshilfe Landesverbandes Bayern auszeichnen, hierfür ist eine Mitarbeit von über 10 Jahren vorausgesetzt. Der stellvertretende Landesvorsitzende Herr Gerhard John überreichte sie mit einer mitreißenden Laudatio.

Wir danken Frau Ursula Geier und Frau Martha Raabe für ihr langjähriges Engagement in die Lebenshilfe Regensburg und sagen ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ für ihr Wirken.



Überreichung der Ehrennadel an Frau Raabe MV 24.07.2021

60. Geburtstag des Lebenshilfe Landesverbandes

Nachdem alle Lebenshilfe Ortsvereinigungen gebeten wurden, doch einen Beitrag zum Geburtstag des Landesverbandes zu liefern, stand in der OBA schnell fest, dass man zu einem Geburtstag doch ein Geburtstagslied machen sollte. Und damit gleich ein Inklusionsprojekt daraus wird, haben wir beim Kirchenmusiker der Pfarrei St. Vitus Burglengenfeld, sowie beim Schulchorleiter des Gymnasiums Burglengenfeld angefragt und um Unterstützung gebeten. An dieser Stelle schon mal herzlichen Dank an Herrn Hubert Zaindl und Herrn Markus Piller für die Vertonung, den Schnitt, die Filmaufnahmen... und alles, was sonst noch an Arbeit angefallen ist, um dieses Projekt auf die Beine zu stellen.

Nicht zuletzt ein Dankeschön allen Mitwirkenden des Jugend- und Schulchores, sowie allen Sängerinnen und Sängern der Regensburger Werkstätten. Ebenfalls Danke an Frau Elvira Trimis, sowie Frau Sylvia Gut-Artemiak, die die Proben in Obertraubling übernommen haben!



Ein paar Fotos der Proben machen jetzt hoffentlich alle neugierig auf das fertige Musikprojekt! Sie finden es auf www.lebenshilfe-regensburg.de.

Und weil uns ein Projekt nicht genug war, beteiligt sich die Kreativgruppe der OBA auch noch mit einem künstlerischen Beitrag zum Thema Fußspuren am Geburtstag des Landesverbandes, sowie am Protesttag!

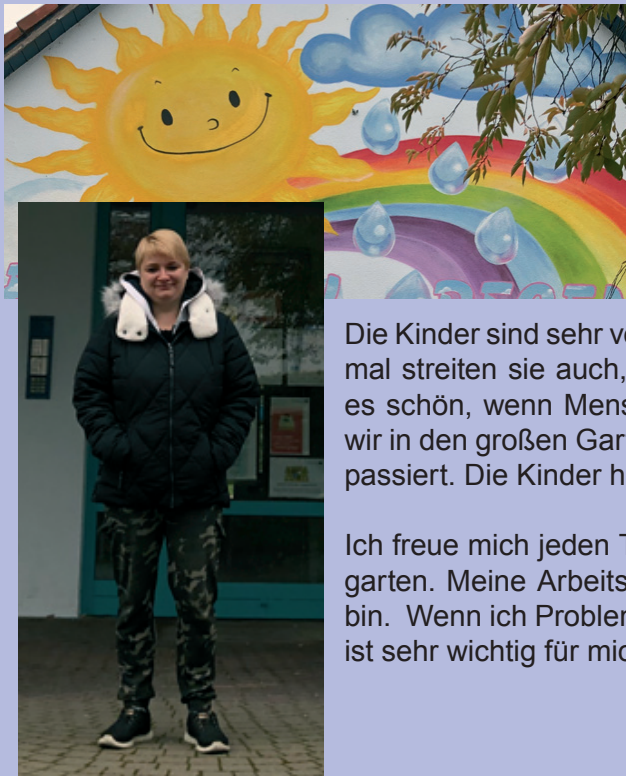
Andrea Müller

Das Stern-Center Regensburg unterstützt die Lebenshilfe

Regensburg. Voll elektrisch unterwegs ist seit kurzem die Lebenshilfe Regensburg e.V.. Eigentlich war angedacht, das Auto bei der Weihnachtstombola im Globus zu verlosen. Da diese pandemiebedingt ausfiel, disponierten die Verantwortlichen der Lebenshilfe Regensburg um und entschieden, den wendigen schwarzen smart forfour EQ Passion für Fahrten mit Menschen mit Behinderung im Stadtbereich, zum Beispiel zu Arztbesuchen oder Einkäufen, zu nutzen. Das Mercedes-Benz Stern-Center Regensburg unterstützte das Projekt sehr gerne und übernahm rund 40 % des Kaufpreises. PKW-Verkaufsleiter Ulrich Schlammerl übergab im Stern-Center Regensburg das Fahrzeug an den Vorstandsvorsitzenden der Lebenshilfe e.V. Friedrich Weinbeck, der zusammen mit seinem Stellvertreter Hans Pollinger und Geschäftsführer Johann Halbritter in das Autohaus gekommen war. (Itg)



Mein Außenarbeitsplatz im Kindergarten Regenbogen



Nach 2 Wochen Praktikum im August 2021, habe ich Anfang September einen Außenarbeitsplatz bekommen. Ich bin in der Gruppe der Wolkenkinder. Die Einrichtung ist wunderschön und die Kinder haben viele Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Ich spiele mit den Kindern, wir malen, machen Puzzle und basteln. Es gibt viel zu lachen!

Die Kinder sind sehr verschieden. Manche sind laut, andere ruhig. Manchmal streiten sie auch, weinen und vertragen sich dann wieder. Ich finde es schön, wenn Menschen so verschieden sind. Am Nachmittag gehen wir in den großen Garten. Dort muss ich aufpassen, dass den Kindern nix passiert. Die Kinder haben richtig Spaß, egal wie das Wetter ist!

Ich freue mich jeden Tag auf die Arbeit, es gefällt mir sehr gut im Kindergarten. Meine Arbeitskollegen sind sehr nett. Sie nehmen mich, wie ich bin. Wenn ich Probleme habe, kann ich jederzeit zu ihnen kommen. Das ist sehr wichtig für mich.

Nadine Sättler

Verabschiedung von Frau und Herrn Hofstetter

Anfang Juli 2020 gingen Frau und Herr Hofstetter durch die Werkstatt in jede Gruppe und verabschiedeten sich von allen Mitarbeitern mit Süßigkeiten.

Nach 30 Jahren ging Herr Hofstetter in den wohlverdienten Ruhestand und Frau Hofstetter nach 20 Jahren in Altersteilzeit.

Wir als Werkstattrat Sandra Heselberger und Erwin Gayk übermittelten gute Wünsche zum Abschied.

Es war eine sehr herzliche Verabschiedung, wir plauderten über gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen und haben viel gelacht.

Herr Hofstetter hat viele viele Male wunderschöne Ferienfahrten begleitet.

Jeder der Freude am Stricken hatte, konnte bei Frau Hofstetter am Kurs teilnehmen. Auch ich habe mich dort sehr wohl gefühlt.

Beide nehmen viele schöne Momente mit in die Rente und wir sagen „Herzlichen Dank für die schönen Jahre und alles Gute für Eure Zukunft“

Sandra Heselberger, Werkstatträtin

Johann Maier verabschiedet sich nach 47 Arbeitsjahren

Am 3.12.2020 wurde Herr Johann Maier nach 47jähriger Mitarbeit in der Werkstatt Lappersdorf gebührend in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Leider konnte dies Corona bedingt nur in kleinem Kreis gewürdigt werden. Der Werkstattleiter Herr Rolf Dieter Frey und die Vorstandsvorsitzende Frau Ursula Geyer bedankten sich herzlich bei Herrn Maier für die langjährige treue Mitarbeit und wünschte Herrn Maier alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Nach dem Überreichen von verschiedenen Geschenken erzählte Herr Maier noch einige Geschichten aus den Anfängen der Werkstatt.



ONE BILLION RISING – Globaler Streik für Frauenrechte

Am 14. Februar gedenkt die Welt alljährlich der Gewalt gegen Frauen. Jede 3. Frau weltweit war bereits Opfer von Gewalt, wurde geschlagen, zu sexuellem Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form misshandelt.

Betroffen ist jede 3. Frau, das sind weltweit eine Milliarde Frauen, eben one billion. Am 14. Februar gehen Frauen in der ganzen Welt raus auf die Straße, sie tanzen, sie erheben sich, um das Ende dieser Gewalt zu fordern.

Zum ersten Mal hat auch die Frauenbeauftragte der Regensburger Werkstätten Frau Ulrike Riezler mit ihrer Vertrauensperson Frau Marcela Vavricka-Gerl teilgenommen. Eingeladen waren die beiden von Frau Wiebke Richter, die als Stadträtin und Vorsitzende von Phoenix e.V., Mitorganisatorin von One Billion rising in Regensburg war. Die beiden Frauen waren von der Aktion derart beeindruckt, dass sie fest vorhaben,



nächstes Jahr nicht nur als Gäste dabei zu sein, sondern die Aktion mit vorzubereiten und aktiv mitzugestalten.

M. Vavricka-Gerl



Frau Wiebke Richter (Phoenix e.V.) und ich, Frau Marcella Vavricka-Gerl vom Fachdienst der OBA, Lebenshilfe Regensburg arbeiten

als Regionalmultiplikatorinnen für das Projekt ReWiKs "Reflexion, Wissen, Können – Qualifizierung von Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohner zur Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigungen in Wohneinrichtungen".

Unser gemeinsames Ziel ist es, das Projekt in unserer Region voranzubringen. Wir möchten gerne die Materialien und Erkenntnisse aus dem ReWiKs-Projekt nachhaltig in Frauen- und gemischten Gruppen mit Beeinträchtigung implementieren.

Das Projekt ist initiiert und wissenschaftlich begleitet von der Universität Koblenz-Landau und der Humboldt Universität Berlin.

Aufbauend auf den neun Leitlinien zur sexuellen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung wurden Materialien entwickelt, die als Bestandteile sexueller Selbstbestimmung gelten.

Wir geben Frauen und Männern die Gelegenheit, möglichst frei und unabhängig von der Einrichtung und ihrem sonstigen sozialen Umfeld miteinander und mit uns als Unterstützerinnen über ihre Sexualität und Selbstbestimmung zu sprechen.

Leitlinie 1: Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung
Leitlinie 2: Das Recht auf Partnerschaft, Ehe, Familie und Elternschaft
Leitlinie 3: Vertretung der Interessen gegenüber Dritten
Leitlinie 4: Sexuelle Selbstbestimmung in der Einrichtungskultur
Leitlinie 5: Strukturelle und personelle Rahmenbedingungen für den Privatbereich
Leitlinie 6: Bedarfsorientierte Unterstützung zur sexuellen Selbstbestimmung
Leitlinie 7: Gesellschaftliche Teilhabe außerhalb von Wohneinrichtungen
Leitlinie 8: Zugang zu Informationen über sexuelle Selbstbestimmung
Leitlinie 9: Schutz vor sexualisierter Gewalt



Lebenshilfe eröffnet „Café Vielfalt“

Am Freitag, dem 8. Oktober 2021 fand die Eröffnungsfeier des inklusiven Begegnungscafés auf dem evangelischen Zentralfriedhof statt. Mit einem feierlichen Gottesdienst vor der neu renovierten, denkmalgeschützten ehemaligen Bethalle im Jugendstil gab Dekan Jörg Breu dem neuen Projekt seinen Segen. Auch Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer überbrachte die Glückwünsche der Stadt Regensburg.

Seit dem 11. Oktober hat nun das „Café Vielfalt“, als Ort des Lebens im Friedhof, an dem man zur

Ruhe kommen, sich miteinander unterhalten und austauschen kann, die Pforten für seine Gäste geöffnet. Schon die ersten Tage zeigten, dass das Café sehr gut angenommen wird. Bei Friedhofsbesuchern, Menschen aus den umliegenden Wohngebieten und auch Gäste, welche einfach mal vorbeischauen wollten, weil sie das Projekt toll finden, findet das Café gleichermaßen Anklang. Es gibt natürlich Kaffee und Kuchen, immer eine leckere Tagessuppe und verschiedene Snacks. Innen können 35 Gäste Platz nehmen und auf der Terrasse 20 bei gutem Wetter.

Geöffnet ist das Café derzeit von Mo – Fr jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr. Der Wunsch nach Wochenendöffnungszeiten wird immer lauter. Dies ist bisher leider nicht möglich. Das Café wird auch gern für geschlossene Gesellschaften gebucht.

In seinem Grußwort bei der Eröffnung betonte der Geschäftsführer der Lebenshilfe Regensburg, Johann Halbritter, „unsere Mitarbeiter*innen brauchen Zeit“. Genau das ist auch das Ziel des Cafés. Ein Ort des Lernens zu sein, den Platz zu bieten Erfahrungen zu sammeln, sich zu entwickeln. Die



Regensburger Werkstätten, als nicht gewerblicher Café-Betreiber, sehen das Café als Ausbildungs-ort im Übergang von der Werkstatt auf einen Arbeits-platz außerhalb der Werkstatt. Das ist ein wesentlicher Punkt unserer Arbeit.

Bleibt nur noch dem „Café Vielfalt“ zu wünschen, dass es sich weiterhin so gut entwickelt, dass es in Zukunft ein Ort nicht nur der Café-Kultur, sondern auch der Begegnungs-Kultur, des Austauschs, der Besinnung und der Vielfalt wird.

Rolf Dieter Frey

Besuchen Sie das Café Vielfalt

Öffnungszeiten: Montag - Freitag jeweils 10 - 17 Uhr

Reservierungen unter: 0941 46 37 34 17 / E-Mail: cafe-vielfalt@rws-lh.de

Unser Team von engagierten und besonderen Mitarbeitern freut sich über Ihren Besuch!



Imagefilm „Inklusive Frauenarbeit in den Regensburger Werkstätten“

Der März ist und bleibt weiblich: der Internationale Frauentag am 8. März 2022 sorgte mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen in Regensburg für Aufsehen. Ein Imagefilm war für die inklusive Frauenarbeit ein sehr gelungener Abschluss für den März der Frauen 2022.

In rund 6 Minuten haben wir einen Einblick in die Tätigkeiten der beiden Frauenbeauftragten der Regensburger Werkstätten gewährt. Im Zentrum stehen zwei Frauen mit Handicap, die sich mit Stärke und Leidenschaft für die Frauen ihrer Zielgruppe einsetzen.

Gleichstellungsarbeit von Frauen für Frauen. Der kurze Film zeigt, wie wichtig es ist, allen Frau-

en eine Stimme zu geben und Anlaufstellen zu schaffen, nur so können wir an gemeinsamen Themen arbeiten und für spezifische Probleme sensibilisieren.

Gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ leisteten die Akteur:innen des Arbeitskreises Frauen Inklusiv Regensburg in Kooperation mit den Regensburger Werkstätten gGmbH zum Internationalen Frauentag 2022 einen ganz besonderen Beitrag, der Regensburger:innen und weitere Interessierte auf die Themen Gleichstellung und Inklusion aufmerksam machen soll.

Marcella Vavricka-Gerl

Der Film ist abrufbar unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=nuPG4KD37YU>

Elternrat der Regensburger Werkstätten

Neues vom Elternrat der Regensburger Werkstätten in Lappersdorf, Obertraubling und Gebelkofen

Als Vorsitzender des Elternrates der Werkstätten möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Fritz Badenberg, ich bin 55 Jahre alt und habe einen 25-jährigen Sohn Stephan in der Werkstätte WfbM in Lappersdorf, der seit knapp 2 Jahren in einem Wohnheim der Lebenshilfe in Regensburg wohnt.

Der Elternrat der Werkstätten gibt Ihnen ein Überblick seiner Tätigkeiten in den vergangenen Jahren.

Mit den Neuwahlen in 2018 hat der neue Elternrat bestehend aus 11 Mitgliedern seine Tätigkeit aufgenommen. Noch im gleichen Jahr erfolgte die Herausgabe des Ratgebers für Eltern "Kleiner Ratgeber", im Internet auf der Homepage herunterladbar unter <https://www.lebenshilfe-regensburg.de/de/Kleiner-Ratgeber.php>, mit dem Ziel "Hilfestellung für alle Eltern und Betreuer einer behinderten Person" anzubieten. Schwerpunktthemen waren u.a. das neue „Landespflgegeld der bayerischen Staatsregierung“. Inzwischen ist auch im Bereich der Wohnstätten mit dem neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) eine Reformbewegung in Gang gesetzt worden.

Weitere Themen des Elternrates sind die einmal jährlich stattfindenden Begehungen der Werkstätten & Förderstätten, in denen sich ein Eindruck verschafft wird, unter welchen Bedingungen die Beschäftigten/Betreuten arbeiten. Durch die Befragung der Mitarbeiter im Rahmen eines mehrstündigen Rundgangs durch die jeweiligen Werkstattbereiche sollen etwaige Missstände oder mögliche Mängel, aber auch positive Eindrücke festgehalten werden. Ein umfangreicher Abschlussbericht zeigt dem Geschäftsführer und den Produktionsleitern etwaiges Verbesserungspotential auf und gibt Anregungen. Wenn auch die Umsetzung einzelner Verbesserungen manchmal etwas dauert, "a bisserl was geht immer". Der Elternrat bemüht sich an den Themen dran zu bleiben, ist aber oft auf die Rückmeldung aus den Werkstätten angewiesen.

Liebe Eltern und Betreuer*innen, sollten Sie Verbesserungspotential für die Arbeitsplätze Ihrer Betreuten sehen, bitte melden Sie sich. Wir bemühen uns neben der Institution Werkstatttatrat die Belange der Betreuten gegenüber dem Verein und der Geschäftsführung zu vertreten.



von links:
Claudia Durchholz,
Rosemarie Grabinger,
Josef Schmidmeister,
Wolfgang Simon,
Peter Huber,
Claudia Reisinger,
Fritz Badenberg,
Angelika Meier,
Erich Meier,
Stephanie Stütznickel
(nicht im Bild)
Karin Kammerer

**„Nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch!“
Für Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung**

Des Weiteren unterstützt bzw. organisiert der Elternrat der Werkstätten eigenständig auch Initiativen wie die Organisation von Verkaufsveranstaltungen des Werkstattladens (z.B. jährlich im November im DEZ), Weihnachtsmärkte in Alteglofsheim, Obertraubling, Lappersdorf, eine Blutspendenaktion, diverse Geld-Spendenaktionen (mit Einnahmen 300.000 € seit 2006), Tombolas, das Schafkopfturnier, u.a. Die Einnahmen bekommt der Verein der Lebenshilfe Regensburg e.V. und so kommen sie den Betreuten in den Werkstätten und Wohnheimen zu Gute. Leider hat die Pandemie einige der geplanten Elternversammlungen bzw. Aktionen in den letzten beiden Jahren verhindert.

Bei all diesen Tätigkeiten sind wir auf die Mithilfe vieler Menschen angewiesen und möchten uns auf diesem Wege auch recht herzlich dafür bedanken. 2021 beim Weihnachtsmarkt im DEZ mussten wir Corona-bedingt die Mithilfe begrenzen, wofür wir um Ihr Verständnis bitten.

Leider mussten wir den Tod eines langjährigen, verdienten Elternratsmitgliedes Wolfgang Simon verkraften.

Mit der Neuwahl des Vereins-Vorstandes in diesem Jahr ist außerdem Rosi Grabinger als Schriftführerin in den Vorstand der Lebenshilfe Regensburg e.V. aufgerückt und Josef Schmidmeister als Mitglied in den erweiterten Vorstand berufen worden. Aus diesem Anlass, sind alle Eltern der Betreuten herzlichst dazu aufgerufen sich für die Neuwahlen des Elternrats der Werkstätten aufstellen zu lassen. Der Elternrat trifft sich i.d.R. 3 - 4 x pro Jahr.

Wenn Sie Interesse haben tatkräftig mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 09471 2394 (ab 18 Uhr). Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Die Integration unserer Betreuten in den Alltag voranzutreiben ist unser oberstes Ziel!

*Ihr Elternratsvorsitzender
Fritz Badenber*

Basar im Donau Einkaufszentrum

Der Basar im Donau Einkaufszentrum konnte glücklicherweise im November 2021, nach einer „Corona“-Pause im Vorjahr, wieder stattfinden. Die Kunden schätzten das Angebot sehr und so war der Basar ein großer Erfolg für die Lebenshilfe Regensburg e.V..

Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten verlief reibungslos. An dieser Stelle nochmals einen großen Dank für die Mithilfe der verschiedenen Angehörigen, betreuten Mitarbeitern und Mitglieder. Frau Reisinger, als Mitglied des Elternrats, wird auch in 2022 die Einteilung der Verkaufsschichten übernehmen und würde sich wieder sehr über eine rege Beteiligung von Angehörigen, Betreuten und Mitgliedern freuen.

Merken Sie sich den Termin gern vor:
Basar der Lebenshilfe Regensburg e.V.
im DEZ vom 14. bis 19. November 2022



von links: Claudia Bock (Werkstattladen), Christina Baier (Werkstatt LA), Claudia Reisinger (Elternrat), Sandra Heselberger (Werkstatt OT)

Die Lebenshilfe Regensburg

Hilfe- und Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderung





Offene Hilfen: Netzwerke und Sozialraumorientierung

Regional und überregional

Um die Ziele des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) erreichen zu können, müssen alle Dienstleister (nicht nur im sozialen Bereich) sich auf den Weg machen, ein breites Netzwerk aufzubauen und Barrieren im Sozialraum abzubauen.

Die Offenen Hilfen der Regensburger Werkstätten gGmbH sind eingebunden und engagieren sich aktiv in folgende(n) Gremien, Netzwerken und Arbeitskreisen.

Regional:

- Arbeitskreis **Offene Behindertenarbeit** (OBA) zusammen mit Caritas, Kontaktgruppe Behinderter und Nichtbehinderter (KBN), Phönix
- Regionaler Steuerungsverbund, koordiniert durch Landratsamt Regensburg
 - Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG), Arbeitsgruppe Erwachsene und psychische Gesundheit

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG), Arbeitsgruppe Menschen mit geistiger Behinderung + psychische Gesundheit
- Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS): Netzwerk für besondere Kinder
- Demokratie leben - Begleitausschuss: Koordination durch Stadt Regensburg
- Lernen im Sozialraum (LISI) - Runder Tisch mit Vertreter*innen der Volkshochschule (VHS) Stadt, der Volkshochschule (VHS) Landkreis, der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Stadt, der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Landkreis, des Evangelisches Bildungswerks (EBW), des Stadtrats.
- Betreutes Wohnen in Familien (BWF): Regionalkonferenz zusammen mit MedBO und Sozialteam
- Inklusionszirkel: Flucht.Migration.Behinderung, koordiniert von EUTB

Überregional:

- Unterarbeitskreis Offene Behindertenarbeit (OBA) zusammen mit Lebenshilfen Amberg, Irchenrieth, Tirschenreuth, Schwandorf, Neumarkt
- Unterarbeitskreis Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) zusammen mit Lebenshilfen Amberg, Irchenrieth, Tirschenreuth, Schwandorf, Neumarkt
- Bezirksarbeitskreis (BAK) zusammen mit Vorständen/Geschäftsführungen aller oberpfälzer Lebenshilfen
- Ausschuss Wohnen zusammen mit Lebenshilfen aller bayerischen Regierungsbezirke + Vertreter*innen des Landesvorstands + Elternvertreter*innen
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Persönliches Budget zusammen mit Selbstvertreter*innen und Diensten/Einrichtungen aus ganz Bayern
- ReWiKs (Reflexion, Wissen, Können): Wissenschaftlich begleitetes Projekt zur Förderung der sexuellen Selbstbestimmung bei Menschen mit Behinderungen



Markus Bauer, Fachtagung Wohnen 2021
Foto: Landesverband Lebenshilfe Bayern.

Neue E-learning-Plattform

Erste Erfahrungen der Offenen Hilfen mit der neuen E-learning-Plattform des Fortbildungsinstituts des Lebenshilfe Landesverbandes Bayern

Das digitale Arbeiten gewinnt immer mehr an Bedeutung für die Offenen Hilfen der Regensburger Werkstätten. Nachdem bereits viele Teamsitzungen, Arbeitsgruppen und auch Kliententreffen durch die außergewöhnliche Lage einer Pandemie virtuell stattfanden, wird nun auch ein Teil der Einarbeitung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen und Hilfskräfte digital.

Möglich macht dies die neue Bildungsplattform der Lebenshilfe Bayern mit ihren E-Learning-Grundkurs „Menschen mit Behinderung engagiert und kompetent begleiten“. Aufgeteilt in unterschiedliche Lektionen von den Ursprüngen und Leitzielen der Lebenshilfe bis hin zu den Grundlagen der Pflege und Hauswirtschaft bietet der Kurs ein umfangreiches Angebot zur Fortbildung. Die einzelnen Themen werden dabei keineswegs trocken durch stumpfen Text erläutert, sondern man bedient sich vieler anschaulicher Mittel, wie Videos, Quizabfragen oder animierter Bildfolgen. Außerdem bauen die Inhalte sinnvoll aufeinander auf und werden sprachlich begleitet. Möchte man trotzdem nochmal schnell etwas nachlesen, gibt es zu jedem Modul eine Zusammenfassung als Text, die man sich als PDF downloaden kann.

Insgesamt gibt es acht Module, die mit einzelnen sogenannten Lernpaketen gefüllt sind. Das erste Modul beschreibt die Lebenshilfe selbst, die Anfänge der Lebenshilfe und die Leitgedanken hinter der Vereinigung. Das zweite Modul beschäftigt sich mit dem richtigen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung. Etwa wie man ihnen am besten begegnet. Im dritten Modul wird erläutert, was es bedeutet Helfer zu sein. Viel Wert wird dabei auf professionelle Beziehungsgestaltung gelegt. Spezifischer mit den Formen von Beeinträchtigung wird sich in



Bildquelle: Lebenshilfe Bremen

Modul vier auseinandergesetzt. Es folgen die Grundlagen der Kommunikation in Modul fünf und rechtliche Grundlagen in Modul sechs. Dort werden beispielsweise Begriffe wie Aufsichtspflicht näher erläutert. Die letzten Module enthalten die Grundlagen der Pflege und Hauswirtschaft. Dies bereitet die Lernenden nochmal theoretisch auf einen großen Kern ihrer Arbeit vor. Insbesondere die Offenen Hilfen mit Pflegedienst und Ambulant Unterstütztem Wohnen können davon profitieren.

Am Ende des Kurses gibt es ein Zertifikat, dass man den Kurs erfolgreich abgelegt hat. Dazu muss man aber nach jeder Lektion ein kleines Quiz richtig beantworten. Ergänzend bleibt zu sagen, dass das e-Learning Programm die theoretischen Grundlagen sehr gut abdecken kann, es aber niemals ein vollständiger Ersatz für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen sein darf. Dafür sind die Bedürfnisse der einzelnen Menschen zu individuell und lediglich Theorie reicht nicht aus. Doch das war auch nie die Intention des Programms.

*Michael Märkl,
Praktikant Offene Hilfen*

OBA Sommeraktionen 2020

in leichter Sprache

Wir haben lange nachgedacht ob wir ein Sommerprogramm anbieten.

Wir haben ein Hygiene-Konzept gemacht.

Es durften bei jedem Ausflug nur 6 bis 8 Leute mitmachen.

Die Ausflüge fanden draußen oder in großen Räumen statt.

Wir besuchten den Wild-Park Höllohe, das Freilandmuseum in Neusath-Perschen und den Tierpark in Straubing.

Zwei Mal machten wir eine Schiff-Fahrt auf der Donau.

Diese Ausflüge machten allen sehr viel Spaß.

Beim Bastel-Tag entstanden schöne Sachen aus Natur-Materialien.

Beim Ausflug in den Wald legten wir ein großes Mandala aus Tannenzapfen und Pflanzen. Danach gab es noch ein Eis für alle.

Das kleine Grillfest machte allen Spaß. Leider konnten wegen Corona nur wenige daran teilnehmen. Damit jeder einmal dabei sein konnte, gab es noch viel Spiel- und Basteltage.

Diesen Leuten wollen wir Danke sagen, denn mit Maske war alles sehr anstrengend:

- den Betreuerinnen und Betreuern
- den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Wir haben es aber trotzdem ALLE gut geschafft! Und die Sommeraktionen haben allen gut gefallen!

Andrea Müller



OBA Sommeraktionen 2020

Nach langen Überlegungen ob und wie man in diesem besonderen Corona-Sommer die beliebtesten Sommeraktionen durchführen könnte, wurde, so denken wir, eine für alle Beteiligten gute Lösung gefunden.

Ausgestattet mit einem eigenen Hygienekonzept, und in etwas abgespeckter Form wurden insgesamt 13 Aktionen während des Betriebsurlaubs der Werkstätten und darüber hinaus bis in den September 2020 hinein, durchgeführt. Es war zwar alles etwas anders, da immer nur Kleingruppen von 6 bis 8 Teilnehmer*innen unterwegs waren, dafür aber umso intensiver und entspannter, da doch viel mehr auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingegangen werden konnte.

Die Ausflüge fanden überwiegend im Freien bzw. mit großzügiger Raumaufteilung statt. So verbrachte man angenehme Stunden im Wildpark Höllohe, im Freilandmuseum Neusath-Perchen, sowie im Tierpark in Straubing. Auch die angebotenen Schifffahrten fanden Anklang, wurden aber teilweise als zu kurz empfunden (wenn beim Buchen schon sicher gewesen wäre, dass am Schiff am Sitzplatz keine Maskenpflicht besteht und auch noch das Wetter gut ist, hätte man auch eine längere Fahrt nehmen können...). Beim Basteln mit Naturmaterialien entstanden wunderschön bemalte und dekorierte Tontöpfe mit verschiedenen Kräutern. Beim Ausflug in den Kunstwald Burglengenfeld stattete man unter anderem dem Waldgeist Waldemar einen Besuch ab und gestaltete zusammen ein großes Natur-Mandala mitten im Wald. Zum Abschluss gab es noch ein Eis in einer Burglengenfelder Eisdiele.

Trotz aller Einschränkungen war natürlich wieder das OBA Grillfest (diesmal eher ein



gemütlicher Spiele- und Grillnachmittag) das Highlight des Sommers. Schade, dass wir wegen der Corona bedingten Einschränkungen vor allem beim Grillen so viele Anmeldungen nicht berücksichtigen konnten. Damit aber wirklich jede/r angemeldete Teilnehmer*in wenigstens einmal dabei sein konnte, wurden an vier aufeinanderfolgenden Samstagen noch Spiel- und Basteltage in den Räumen der Förderstätte angeboten.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer*innen, vor allem aber auch an die Betreuungskräfte, die mit den langen Tragezeiten der Maske (Busfahrt, Toilette, Essen, Basteln, etc.) bei hochsommerlichen Temperaturen große Anstrengungen auf sich genommen hatten, um die höchstmögliche Sicherheit für alle zu gewährleisten.

Andrea Müller



OBA Kurse in Corona-Zeiten 2021



Nach einem OBA Kursangebot „Bewegung in der Natur“ mit Kleinstgruppen im Frühjahr 2021, sowie einem durchweg gelungenen, wenn auch abgespeckten Sommerprogramm, wurde überlegt, wie sich ein ansprechendes Herbst-Winter-Programm unter nach wie vor bestehenden Corona-Bedingungen gestalten lässt.

Den Anfang machten wieder zwei „Nordic Walking / Bewegung in der Natur“ Gruppen, die auch wie geplant stattgefunden haben. Ab Mitte November waren dann vier ganz neue Angebote geplant, wovon Corona bedingt die ersten Termine aber wieder

abgesagt wurden. Mit erweitertem Hygienekonzept (2G+) konnten die verbleibenden Dezember-Kurse dann aber stattfinden.

Den Start machte die „Frauengruppe“ unter der Leitung von Marcela Vavricka-Gerl, die sich mit speziellen „Frauenthemen“ wie Liebe, Partnerschaft, Beziehungen und vielen anderen Dingen beschäftigte. Es folgte eine „Entspannungsgruppe“ unter der Leitung von Andrea Müller, in welcher verschiedene Entspannungstechniken, wie z.B. Traumreisen, Qi Gong und progressive Muskelentspannung ausprobiert wurden. Ebenfalls im Angebot von Frau Müller war die „Kreativgruppe“, in der verschiedene Dekorationen zur Weihnachtszeit angefertigt wurden. Auch 2022 wird weitergebaut.

Als weiteres neues Kursangebot fand ein „Pilates/ Rücken fit“ Kurs, ebenfalls mit Frau Vavricka-Gerl, statt. Da gerade im Winter gesunde und rückenfreundliche Bewegungseinheiten kaum durchgeführt werden, war dieses Angebot gut, um geeignete Übungen kennen zu lernen, die auch zuhause gemacht werden können.

Andrea Müller,
Fachkraft OBA

Sportlerehrung

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie war vieles plötzlich ganz anders, auch den Bereich Sport hat es mit voller Wucht getroffen. Viele Ereignisse konnten nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Daher musste leider die Sportlerehrung für das Jahr 2020 in Obertraubling verschoben werden. Auch im Jahr 2021 war der Bereich Sport stark von der Pandemie betroffen und Wettbewerbe konnten nur eingeschränkt stattfinden oder mussten sogar abgesagt werden.

Aus gegebenem Anlass fand die Ehrung der Sportler erst am 11.11.2021 statt. Leider konnte nur im kleinen Rahmen in der Werkstatt gefeiert werden und nicht wie sonst in der Mehrzweckhalle im Leo-Graß-Sportzentrum in Obertraubling. Bürgermeister Graß übernahm jedoch persönlich die Ehrung unserer Sportler. Erfolge konnten auf Grund der Pandemie lediglich im Bereich Kegeln 2020 erzielt



werden. Im Mannschaftsbereich erreichten Herr Meier Harald, Herr Lobmeier Markus, Herr Stadler Manfred und Herr Teipelke Jörg den 1. Platz in den Bezirksmeisterschaften. Darüber hinaus erspielten sich Herr Meier Harald und Herr Lobmeier Markus den 1. Platz im Einzelsport in ihrer jeweiligen Leistungsklasse. Wir gratulieren unseren Keglern zu diesen Erfolgen!

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei dem Trainerstab, Frau Meichel Hildegard und Herrn Schlabitz Dieter, für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Michael König

TIERPARK HELLABRUNN - AUW AUSFLUG NACH MÜNCHEN

In der ersten Woche des Betriebsurlaubs 2021 bot das AUW-Team nach langer, coronabedingter Abstinenz wieder einmal einen gemeinsamen Ausflug an. Von den inzwischen über 40 Betreuten meldeten sich sechs Interessenten.

Man traf sich am Morgen im Regensburger Bahnhof und fuhr gemütlich mit dem Zug nach München. Mit der U-Bahn ging es weiter zum Tierpark Hellabrunn. Mit den bereits online erworbenen Tickets verlief der Eintritt trotz Corona unkompliziert und recht zügig.

Nachdem wir die ersten Tiere angeschaut hatten, knurrte mit fortgeschrittener Zeit bei einigen der Magen und wir gönnten uns einen kleinen Mittagssnack im integrierten Biergarten.

Weiter ging es mit dem Rundgang und Tiere aller Kontinente konnten bewundert werden. Ein Stopp wurde noch im Souvenirshop gemacht, in dem manch einer ein kleines Andenken erwarb.

Ehe wir uns versahen, drängte die Zeit und wir mussten uns bereits auf den Rückmarsch zum Bahnhof machen. Ein letzter kleiner Imbiss dort und dann ging es zurück mit dem Zug nach Regensburg.

Hier konnten wir die müden Füße hochlegen und den Tag reflektieren. Das angenehme Wetter meinte es gut mit uns. Die Betreuten bewegten sich sicher in der fremden Umgebung und gingen respektvoll miteinander um.

Insgesamt ein sehr gelungener Ausflug und Balsam auf die Seele mancher, in einer Zeit, in der man lange auf gemeinsame Kontakte verzichten musste.

Ein weiteres Angebot des AUW-Team (eine Radtour) musste wetterbedingt leider abgesagt werden.

Thomas Schuster
(Fachkraft AUW)



FLUTKATASTROPHE IN GEBELKOFEN

Die aktuelle Entwicklung bei der Corona-Pandemie hat uns zuversichtlich gestimmt, dass wir allen Betroffenen bald gute Nachrichten in Hinblick auf die Überwindung dieser Krise geben werden können. Nun wurden wir am Abend des 05.06.21 im Lebenshilfezentrum „Rupert Schmid“ in Gebelkofen von einem Naturereignis unglaublichen Ausmaßes heimgesucht.

Nachdem ein heftiges Gewitter mit Starkregen über Gebelkofen niederging, trat der Mühlbach in Gebelkofen über seine Ufer und überschwemmte unsere Einrichtung. Dabei wurde das komplette Untergeschoss verwüstet. Aus Sicherheitsgründen musste dann die Stromversorgung abgeschaltet werden. Deshalb wurde auch die Evakuierung der Bewohner unumgänglich.

Mit großer Erleichterung durften wir feststellen, dass bei diesem gewaltigen Naturereignis kein Bewohner und keine Bewohnerin bzw. auch kein Mitarbeiter zu Schaden kam.

Die überaus große Unterstützung und der Zusammenhalt der Beschäftigten war dabei, will man diesem Ereignis etwas Gutes abringen, eine sehr gute Erfahrung.



Für uns begann nun ein bis dahin nicht gekanntes Szenario der Bewältigung der durch die Überschwemmung hinterlassenen Schäden bzw. ausgelösten Folgen. Am Sonntagmorgen begannen wir mit ersten Aufräumarbeiten und mit der Evakuierung von 73 Bewohnern aus der Wohnstätte Gebelkofen in die Häuser nach Regensburg (Steinweg und Lore-Kullmer-Straße), nach Lappersdorf und Hemau sowie nach Niedertraubling. Einige Bewohner kamen bei ihren Angehörigen unter. Dabei möchten wir uns auch auf diesem



Wege für das entgegengebrachte Verständnis, die überaus große Unterstützung und den erhaltenen Zuspruch sehr herzlich bedanken. Besonders das herzliche und solidarische Verhalten der Bewohner, welche die plötzlich „obdachlos“ gewordenen Bewohner aus Gebelkofen bei sich und ihrer Wohngruppe aufgenommen haben, verdient besondere Bewunderung.

Bereits am folgenden Tag begannen wir mit der Suche nach einem Ersatzquartier für die „obdachlos“ gewordenen Bewohner. Es war für uns alle eine große Erleichterung, als wir vom Leiter der wegen der Corona-Pandemie derzeit geschlossenen Musikakademie Alteglofsheim signalisiert bekamen, dass sie uns ein Ersatzquartier für 1-2 Monate zur Verfügung stellen wollen. Nach vielen Gesprächen und Abstimmungen mit verschiedenen Behörden bekamen wir dann am Tag 9 nach der Katastrophe „grünes Licht“ und die Bewohner zogen am 15.06.21 in ihr Ausweichquartier um.



An dieser Stelle möchten wir allen Einsatzkräften der Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk danken. Ein besonderer Dank gilt dem Leiter der Musikakademie Alteglofsheim Herrn Adrian Ebert, welcher uns ohne zu zögern unterstützte und uns seine Einrichtung als Ausweichquartier anbot. Auch unseren Mitarbeitern gilt ein besonderes Lob, welche in dieser Krisensituation zusammenstanden und erneut ein hervorragendes Krisenmanagement bewiesen.



Aktueller Stand der Bauarbeiten Gebelkofen:

Bedingt durch die Corona Pandemie haben sich die Bauarbeiten zur Wiederherstellung des Gebäudes in Gebelkofen leider verzögert. Die Wohnstätten sowie das Haus C und auch das Oktagon können voraussichtlich nach dem Be-

triebsurlaub, im September 2022, wieder in Betrieb genommen werden.

Die Küche, die Wäscherei und auch das Schwimmbad werden vermutlich leider erst in 2023 wiedereröffnet werden.

Wenn Sie uns beim Aufbau helfen möchten, so freuen wir uns über eine Spende:

Spendenkonten der Lebenshilfe Regensburg e.V.

Sparkasse Regensburg

IBAN: DE47 7505 0000 0000 2402 00

Raiffeisenbank Regensburg-Wenzenbach

IBAN: DE77 7506 0150 0000 1144 99



NACH DEM ERSTEN JAHR WOHNGEMEINSCHAFT IM LEBENSHILFE-HAUS LORE-KULLMER-STRASSE

Am 15.01.2020 zogen die ersten Bewohner in ihr neues Zuhause in das „Lebenshilfe-Haus“ in der Lore-Kullmer-Straße in Regensburg. Getragen von dem Geist, dass hier Menschen mit einer Behinderung so selbständig wie möglich, mit so viel Hilfe wie nötig, Inklusion erfahren und ein selbstbestimmtes Leben führen können, wurden die Bewohner vom Vorstand der Lebenshilfe Regensburg persönlich willkommen geheißen.

Eine fröhliche Begrüßungsfeier mit Kaffee und Kuchen bot Gelegenheit, sich kennenzulernen und sein Zimmer zu beziehen. An diesem Tag voller Fröhlichkeit und guten Gesprächen dachte niemand, dass es möglich sein könnte, bald vor die größte Herausforderung seines Lebens gestellt zu werden. Mit Ausrufung des Katastrophenfalls der bayerischen Staatsregierung am 16.03.2020 galt auch in diesem Haus ein Besuchsverbot.

Das junge Team dieses Hauses hat es mit Bravour gemeistert, sowohl die organisatorischen Aufgaben in den Griff zu bekommen, als auch eine harmonische Gruppendynamik zu entwickeln. Sie haben es trotz „Lockdown“ und den widrigen Umständen der Corona-Pandemie verstanden, aus einer heterogenen Gruppe Wohngruppen im „gemeinschaftlichen Wohnen“ zu bilden, in welchen sowohl Raum für Individualität als auch für Gemeinschaftssinn

vorhanden ist. Auch Bewohner*innen welche den ersten „Lockdown“ weitestgehend bei ihren Eltern/ Angehörigen verbracht hatten, haben sich nach Rückkehr recht schnell in das Gruppengeschehen eingefunden und sich gut eingelebt. Generell kann man feststellen, dass sich die Wohngruppen dieses Hauses bestmöglich als Gemeinschaft zusammengefunden haben.

Die Bewohner nahmen mit Begeisterung an den von den Mitarbeitern vorgeschlagenen oder auch von den Mitbewohnern selbst gewünschten innerhäuslichen Angeboten der gemeinsamen Freizeitgestaltung teil. Sie unternahmen Spaziergänge und trieben Sport in der näheren Umgebung und nutzten sofort nach den ersten Lockerungen der Corona-Maßnahmen im frühen Sommer 2020 die Gelegenheit, Ausflüge z.B. an einen See zu unternehmen. Dies besonders während der Werkstattferien im August 2020.

Als die Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus wieder rückgängig gemacht wurden, haben dies die meisten Bewohner*innen durchaus schnell akzeptiert da ihnen zum Großteil die Sinnhaftigkeit der Regeln bewusstgemacht werden konnte. Auch wenn die Unzufriedenheit zum Beispiel über die erneute Schließung bestimmter Vereine groß war, wirkte sich dies nicht auf das

Gruppengeschehen aus, sondern stärkte eher den Zusammenhalt. Die Bewohner*innen wurden hierbei emotional sowohl vom Betreuungsteam, als auch von ihren Angehörigen gestützt.

Die notwendigen Hygienemaßnahmen, beispielsweise das Tragen einer Maske, wenn sich mehrere Personen des Hauses auf engem Raum befinden, werden gut von den Betreuten mitgetragen. Dies zeigte sich unter anderem bei kleineren meist gruppeninternen Aktivitäten wie der hauseigenen Weihnachtsfeier oder fröhlichen Faschingspartys.

Die Bewohner*innen gehen trotz aller Schwierigkeiten vorbildlich mit der Situation um und lassen sich den Spaß an solchen Anlässen nicht nehmen.

Letztlich kann festgestellt werden, dass sich sowohl die Bewohner, als auch das Team der Wohnstätte sehr gut zusammengefunden haben. Gerade zu Beginn waren naturgemäß einige Hürden zu überwinden. Jedoch ließ sich durch den enormen Zusammenhalt auch glücklicherweise in dieser Zeit niemand vom Team entmutigen, weiterhin Teil dieser guten Gemeinschaft zu sein. Dies bedeutet für die Bewohner*innen in dieser ohnehin schwierigen Zeit einen wichtigen Faktor zur emotionalen Sicherheit.

Dieter Janack

Anmerkung der Redaktion: Auch die Einweihung wurde, bedingt durch Corona erst, am 1. April 2022 gefeiert. Am 9. Juli 2022 ist ein Tag der offenen Tür geplant.

14 Tage ohne zugesetzten Zucker

Ein Erfahrungsbericht aus der Wohnstätte Am Hohen Sand in Lappersdorf.

Ein Fernsehbericht brachte unseren Mitbewohner Christian auf eine Idee. Dort wurde berichtet, wie eine Familie komplett auf Zucker verzichtete. Als er den Vorschlag der Bewohnerversammlung vorbrachte, stimmten sofort drei andere Bewohner, deren Familien und einige Betreuer*innen zu, eine Aktion für zwei Wochen zu starten.

Zucker ist natürlich nicht gleich Zucker – er kommt auch in Lebensmitteln, wie Brot, Nudeln und Milch, vor. Wir wollten nur auf künstlich zugesetzten Zucker verzichten, aber auch auf chemisch erzeugte Ersatzprodukte wie Süßstoff, da diese nur den Hunger steigern. Bei der Planung war sofort klar, es werden natürlich alle Süßigkeiten, süße Getränke, Zucker im Kaffee etc. weggelassen. Ganz so einfach war es dann aber doch nicht, wie sich später herausstellte. Als Zeitraum suchten wir uns Mitte November 2021 aus. Auf jeden Fall wollten wir vor der Vorweihnachtszeit fertig sein. Die Verlockung von Lebkuchen und anderen Leckereien erschien uns zu groß. Außerdem macht das Plätzchenbacken sonst ja auch weniger Spaß.

An einem Samstag ging es dann los. Erst da fiel uns so richtig auf, in wie vielen Lebensmitteln Zucker künstlich zugesetzt wird. Ein Rundgang durch die Speisekammer war erschreckend. In nahezu allen Lebensmitteln fanden wir künstlich zugesetz-

ten Zucker: Blau- und Sauerkraut; Ketchup, teilweise auch in Käseprodukten, sind nur einige wenige Beispiele. Mit diesem Ergebnis hatten wir auch irgendwie gerechnet, doch dann erkannten wir, dass auch in Wursterzeugnissen wie Wiener Würsten Zucker zugesetzt wird. Sicherheitshalber kamen auf die „Wurstplatten“ nun nur noch Schinkenprodukte. Die Speisepläne für die Teilnehmer wurden somit nochmals etwas verändert. Alles flog raus, was irgendwelche vorverarbeiteten Lebensmittel enthielt.

Die zwei zuckerfreien Wochen waren nicht durchgehend leicht, immer wieder kam der Wunsch nach einer süßen Nachspeise oder einem Gebäckstück auf. Doch wir alle schöpften unsere Motivation aus der Gruppe. Insgesamt kamen wir aber zum Fazit: So richtig schlimm war es nicht und alle hatten während der ganzen Zeit ein gutes Gefühl. Beeindruckend war, dass wirklich alle bemerkten, dass sie sich von Tag zu Tag fitter und wacher zu fühlen. Keinesfalls war es so, dass jemand dem Ende der Aktion entgegenfieberte. Im Gegenteil wurde recht spontan beschlossen, nicht am Freitag, sondern am Samstag Schluss zu machen.

Wiederholung wird garantiert, es wurde aber erst die Vor- und Weihnachtszeit genossen.

Vogelschutz in Gebelkofen

Dass sich immer wieder Vögel verletzen, indem sie gegen die großen Fenster im Oktagon in Gebelkofen fliegen, wollte Alys Bihler mit verhindern helfen. Darum unternahm sie, als „Ehrengast-Biobeauftragte“ etwas dagegen und bastelte Vogelsilhouetten, um diese an die für Vögel gefährlichen Glasscheiben zu kleben.

Die Arbeit hat ihr Spaß gemacht. „Ich mag Vögel und will sie retten!“, meinte Alys Bihler zu der Aktion. „Acht habe ich schon ausgeschnitten.“ Und weitere werden noch folgen, damit hoffentlich zukünftig kein Vogel mehr gegen die Scheiben fliegt.



90. Geburtstag Georg Schmid

Am 23. April durften wir in der Gruppe Kleeblatt im Lebenshilfezentrum Gebelkofen einen ganz besonderen Ehrentag feiern: Den 90. Geburtstag von Herrn Georg Schmid!

Herr Schmid lebt seit dem 1. 10. 1977 in den Regensburger Wohnstätten, in jungen Jahren in der ehemaligen Wohnstätte in der Ostengasse, mit dem Erreichen des Rentenalters zog er in die Seniorengruppe Steinweg und 2007 mit der gesamten Gruppe nach Gebelkofen. Herr Schmid ist dafür bekannt, ein begabter Hobbyzeichner zu sein. Er besitzt eine große DVD Sammlung, da er es liebt, lustige Filme zu sehen. Herr Schmid hat im Laufe der letzten Jahre auch als Rentner immer wieder neue Interessen entwickelt, so z.B. das Keyboardspielen oder aktuell die Leidenschaft für Modelleisenbahnen. Deshalb war eines seiner Geschenke zum 90. Geburtstag eine Modelleisenbahn für sein Zimmer.



Sein besonderer Geburtstag wurde gebührend im Kreise seiner Wohngruppe gefeiert, mit einer Torte, die sein Bild zierte, einem langen Geburtstagständchen und vielen Geschenken. Herr Janack gratulierte Herrn Schmid persönlich im Rahmen der Geburtstagsfeier und überreichte ihm einen Geschenkkorb, worüber sich Herr Schmid sehr freute.

Wir wünschen von ganzem Herzen alles erdenklich Gute, weiterhin so viel Freude am Leben und ganz besonders Gesundheit!

Die RTG stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Ihnen gerne von der Regensburger Fahrdienst- und Transport Gesellschaft, RTG, berichten. Die RTG ist eine eigene Firma, eine gemeinnützige GmbH der Lebenshilfe Regensburg.

Wir Fahrerinnen und Fahrer sind das tägliche Bindeglied zwischen Betreuten, deren Familien, den Wohn- und Werkstätten der Lebenshilfe. Unsere Aufgabe ist es die Betreuten sicher zu befördern, unser oberstes Bestreben jederzeit dabei Hilfe zu leisten.

Ganz wichtig ist ein gutes Verhältnis zu den Familien unserer Betreuten zu haben. Das Wohl unserer Businsassen steht an oberster Stelle, deswegen sollten sich die Familie und Fahrer bei Bedarf austauschen und gegenseitig informieren.

Zu unseren Aufgaben gehört auch aufmerksam sein, so dass die Busse sicher sind. Kundendienst, TÜV, Reifenwechsel und Buspflege sind selbstverständlich.

Leider sind die angegebenen Abholzeiten nicht immer einfach einzuhalten. Oft machen uns Fahrern die Witterungsverhältnisse, wie Eis und Schnee, aber auch so mancher Stau das Arbeiten schwer. Zeitmanagement und Austausch zwischen allen Beteiligten ist jeden Tag notwendig und extrem wichtig.

Alle zwei Jahre belegen wir einen Rot-Kreuz Kurs, damit wir für alle Notlagen gewappnet sind. Vor Corona absolvierten wir auch das ein oder andere Fahrsicherheitstraining, dass weiteren Schutz gibt und zusätzlich auch viel Spaß machte.

Im Bus wird sehr viel erzählt und gelacht, gesungen, geweint, getrauert und vieles mehr. Es fühlt sich an wie eine kleine Familie, die zusammengewachsen ist. Wir sind für unsere Betreuten, Ersthelfer, Seelenröster, Zuhörer, Streitschlichter, einfach die erste oder letzte Anlaufstelle für viele Mitteilungen und Probleme.

Es ist eine oft anstrengende, aber auch sehr schöne Arbeit mit diesen besonderen Menschen, von denen man viel und vor allem ehrliche Zuneigung zurückbekommt.

Ein großes Kompliment an alle Betreuten und auch Kollegen/innen in den Bussen, die die Herausforderungen in dieser schwierigen Corona-Zeit mit Geduld bewältigen und meistern.

Wir wissen was es, gerade auch in den letzten 2 Jahren, für eine Aufgabe für unsere Geschäftsführer, alle Werkstattmitarbeiter, Fahrdienstleiter und Betriebsräte war, den normalen Betrieb plus die umfassenden Zusatzaufgaben durch die Pandemie zu bewältigen.

Hinzufügen möchte ich, dass wir froh sind, so einen Arbeitgeber zu haben, der alle Sicherheitsmaßnahmen bereitstellt, damit wir in dieser Pandemie-Zeit mit allen notwendigen Schutzmitteln ausgestattet sind. Dafür unseren herzlichen Dank, im Besonderen auch an unseren Pandemiebeauftragten Herrn Helmut Süttner und unsere fleißigen Betriebsräte.

Ihnen allen viel Gesundheit.

*Ihre Antje Fink
Fahrerin der RTG*

Haben Sie Lust? Es würde uns sehr freuen!

Wir suchen immer wieder neue Kollegen/innen die gerne Auto fahren und zu unserem Fahrer*innen Team passen.

**Bewerbung bitte an unseren Fahrdienstleiter Herrn Lothar Wagner:
lothar.wagner@rws-lh.de Tel.: 0941/8300855 oder Mobil: 0171/2052655**

Termine 2022 - gerne vormerken:

- 09. Juli** Tag der offenen Tür Lebenshilfe-Haus, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
in der Lore-Kullmer-Str. 179, Regensburg
- 19. bis 23.07.** Special Olympics Lebenshilfe Landesverband Bayern in Regensburg
- 26.07.2022** Sommersfest der Regensburger Werkstätten in Obertraubling
- 27.07.2022** Sommersfest der Regensburger Werkstätten in Lappersdorf
- Sommer** Inbetriebnahme der Förderstätte in Burgweinting
- 1. bis 19.08.** Betriebsurlaub der Regensburger Werkstätten gGmbH
- Herbst** Rückkehr der Regensburger Werkstätten nach Gebelkofen, nach der Renovierung
- 8. Oktober** Mitgliederversammlung Lebenshilfe Regensburg e.V.
um 14.00 Uhr im Aurelium in Lappersdorf (nur Mitglieder)
- 14. bis 19.11.** Basar des Elternrats im DEZ zugunsten der Lebenshilfe Regensburg e.V.
- Ankündigung** Es wird 2023 wieder eine Familienfreizeit geben. Merken Sie sich bei Interesse gern den Termin vor: 16. – 18. Juni 2023 im Haus Chiemgau im Berchtesgadener Land.

Kontakt für Termine, Artikel und Informationen für das nächste „Miteinander“:

Lebenshilfe Regensburg e.V., Geschäftsstelle, Frau Brech, 0941/83008-60,
info@lebenshilfe-regensburg.de

Stammtisch der Lebenshilfe in **Obertraubling** im Gasthaus Stocker,
alle drei Wochen. Auskunft und Termine bei Frau Martha Raabe Tel.: 09453-1755

Treffpunkt in **Regensburg** im Gasthaus Katharinenhof, Prüfeninger Str. 83,
jeden letzten Donnerstag im Monat ab 18.00 Uhr (nicht in den Ferien bzw. an Feiertagen)
Anmeldung erwünscht bei Frau Claudia Reisinger 0941/98326

Wenn Sie unseren Verein unterstützen möchten, so freuen wir uns über eine Spende:
Spendenkonten der Lebenshilfe Regensburg e.V.

Sparkasse Regensburg
IBAN: DE47 7505 0000 0000 2402 00

Raiffeisenbank Regensburg-Wenzenbach
IBAN: DE77 7506 0150 0000 1144 99



Unser **Werkstattladen**
bietet Ihnen
Spielwaren, Geschenke & mehr

Wir sind für Sie da
Montag bis Donnerstag
von 8:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Sie finden uns in
93138 Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 16
Telefon: 0941/83008-52 oder 0941/83008-60

Hochwertige Produkte mit
sozialem Mehrwert finden Sie
in unserem **Katalog** unter:
www.lebenshilfe-regensburg.de



Eine weitere Verkaufsstelle befindet sich in
unseren Werkstätten in
93083 Obertraubling, Ernst-Frenzel-Str.7